

Wellteam reduziert Zahl der Mitarbeiter

Betroffen sind vor allem befristet Beschäftigte und Leiharbeiter. Unternehmen streicht das Obst.

Frank-Michael Kiel-Steinkamp

■ **Herford.** Der Herforder Verpackungsspezialist Wellteam reagiert mit einem leichten Stellenabbau auf die konjunkturbedingt sinkende Nachfrage der Stammkundschaft nach Kartons aus Wellpappe. Betroffen sind insbesondere Mitarbeiter mit befristeten Verträgen und Leiharbeiter. Auf die Preise für Produkte aus Wellpappe und damit auf den Umsatz drücken darüber hinaus die sinkenden Rohstoffpreise am Altpapiermarkt und die sich in der Krise zuspitzende Konkurrenzsituation.

„Wir haben am Dienstag in einem Aushang im Unternehmen auf die Probleme und die von uns ergriffenen Maßnahmen hingewiesen“, sagt Geschäftsführer Sieghard Schöneberg auf Anfrage der *Neuen Westfälischen*. Er versteht die daraus entstehende Unruhe, meint aber: „Die Mitarbeiter müssten sich Sorgen machen, wenn die Geschäftsführung nicht auf die veränderte Marktlage reagieren würde.“ Man wolle aber alle Stammarbeitsplätze und dabei die Leistungsfähigkeit für die Kunden sichern.

Die Gruppe beschäftigt derzeit nach Angaben Schönebergs 638 Mitarbeiter, 2019 waren es zuletzt 655. Die Reduzierung wurde durch Wechsel in den Ruhestand, Nicht-Verlängerung befristeter Verträge und Entlassung einiger Mitarbeiter in der Probezeit erreicht. Darüber hinaus hat man im Bereich Leiharbeit deutlich abgebaut.

Um dennoch die „spontane Flexibilität zur Sicherstellung der Kundentermine“ zu erhalten, setze man auf die Mitwirkung aller Stammkräfte, heißt es in dem Aushang. Gerade in Zeiten schwacher Auslastung der gesamten Verpackungsbranche dürfe man Stammkunden nicht durch Lieferverzögerungen verärgern. Um das auszuschließen, könnten auf die Stammelegschaft bei unvorhergesehenen Bestellungen sogar Überstunden zukommen. „Wir nehmen die Signale aus der Kundschaft

ernst und müssen rechtzeitig reagieren“, sagt Sieghard Schöneberg.

„Letztes Jahr um diese Zeit haben die Kunden Sonderstunden und Überstunden geschoben, weil sie dank guter Auftragslage viel zu tun hatten. Dieses Mal haben Kunden der Möbelindustrie sogar ihre Werksferien nach Weihnachten um eine Woche verlängert, weil sie nichts zu tun hatten“, so Schöneberg.

„Hiobsbotschaften aus Politik und Wirtschaft“

Wo keine Küchenmöbel abgesetzt werden, kann Schöneberg auch keine Verpackungen verkaufen. Jede Woche gebe es neue Hiobsbotschaften aus Politik und Wirtschaft, das wirke sich auch auf sein Unternehmen aus. Schöneberg hat zuletzt durch millionenschwere Investitionen im Stammwerk in Diebrock die Effektivität erhöht.

Auf die Kostenbremse tritt die Unternehmensleitung auch mit Einzelmaßnahmen. So habe Wellteam seinen Mitarbeitern im Rahmen des Gesundheitsmanagements jede Woche 50 Kilogramm regionales Obst spendiert. „Damit machen wir nun Pause. Wir müssen den Gürtel enger schnallen und gehen offen damit um. Der Markt ist im Moment so“, sagt Sieghard Schöneberg.



Wellteam-Geschäftsführer Sieghard Schöneberg reagiert auf die Wirtschaftslage.

FOTO: KIEL-STEINKAMP